

*** Königsberg i. Pr., 18. Dezbr.** Auf eine Einladung des Oberpräsidenten v. Wolke fand heute nachmittags eine Versammlung zwecks Einleitung einer Hilfsaktion für die in der nächsten Zeit aus den gefährdeten russischen Ostseeprovinzen in Königsberg zu erwartenden notleidenden deutschen Flüchtlinge statt. An der Konferenz beteiligten sich der kommandierende General des ersten Armeekorps, v. d. Goltz, Oberbürgermeister Koerte, sowie eine Anzahl hoher Staatsbeamter und hervorragender Mitglieder der städtischen Verwaltung und der Kaufmannschaft. Das Aktionskomitee wurde hauptsächlich für die Unterbringung der Flüchtlinge und ihre eventuelle Weiterbeförderung, sowie als Sammelkomitee behufs Gewinnung der erforderlichen Mittel für die einwirkende Verpflegung der gänzlich Mittellosen gebildet. Das Komitee dürfte alsbald mit einem Auftrage in die Öffentlichkeit treten.

*** Bremen, 19. Dezbr.** Der Dampfer „Welman“ vom Norddeutschen Lloyd hat die Ordre erhalten, zur Hilfe der bedrängten Deutschen in den Ostseeprovinzen nach einem der russischen Ostseehäfen in See zu gehen. Der Dampfer wird morgen früh um 5 Uhr von Bremerhaven abfahren.

*** Köln, 19. Dezbr.** Unter Hinweis auf die Entsendung deutscher Handelsschiffe nach den Baltischen Ostseehäfen schreibt die „Köln. Ztg.“ offiziell: Wir müssen uns fragen, ob mit der Entsendung von Handelsschiffen auch alles das gefehlet ist, was die gegenwärtige Lage erfordert. Niemand kann verkennen, ob die Ausfuhr der deutsche Flagge auf diesen Dampfern achter werden, deshalb würde es uns durchaus annehmender erscheinen, das auch heute die Kriegsschiffe mitgeführt würden, um die Handelsschiffe bei ihren Unternehmungen zu unterstützen und zu schützen. Daß sich die Notwendigkeit solcher Schutzes herausstellen könnte, kann endlich nicht bezweifelt werden. Daß solcher Schutz zu den Collegen der Kriegsmarine gehört, ist ebenso unanfechtbar.

*** Kiel, 19. Dezbr.** Vor Holtensau trafen wiederholt Frachtsdampfer mit russischen Flüchtlingen, vorwiegend Gutsbesitzern aus den Ostseeprovinzen ein.

*** Bern, 19. Dezbr.** Auf Gesuch des Bundesrats hat sich die deutsche Reichsregierung bereit erklärt, die Schweizer in Riga unter ihren Schutz zu nehmen. Die deutsche Regierung gab dem Bundesrat die Zusicherung, sie werde die Schweizer in deutsche Passagierschiffe aufnehmen, die zur Abholung der Deutschen nach Riga abgehen.

*** Zürich, 19. Dezbr.** Heute erscheint hier an alle in der Schweiz lebenden Väter ein dringender Aufruf, sich zur sofortigen Abreise nach Riga bereit zu machen. In dem Aufruf, unterzeichnet von Studenten heißt es: „Da sich viele Väter in allen Hochschulen Deutschlands entschlossen haben, Sonnabend, den 23. d. M., (wahrscheinlich per Schiff) nach Riga zu fahren, um ihren schwer bedröhten Landsleuten mit vereinigten Kräften beizustehen, so erlaube ich alle Landsleute, sich diesem Unternehmen anzuschließen.“ Ein Ingenieur Dr. Giesemann in München organisiert den Durchzug über Deutschland und das Zusammenreffen der Teilnehmer.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Unsere Gesamtverluste an Menschen in dem jetzt zwei Jahre dauernden Südwestafrikanischen Kolonialkrieg betragen, einschließlich der ermordeten Farmerfamilien, 1997 Seelen. Die militärischen Verluste vom Beginn des Bundesaufstandes bis jetzt betragen sich auf 1775 Mann, davon tot 1109, verwundet 666. Wegen Krankheit oder in Mangelzustand befindlich, resp. wegen Uebertritt ins Heer sind beimgeschätzt circa 1000 Mann. Der Gefechtsverlust der Truppe beläuft sich auf 1172 Mann, davon 110 Offiziere, der sechste Teil des Gesamt. Gefallen sind vor dem Feinde, einschließlich der Chagren, 498 Mann, verwundet wurden im Gefecht 634 Mann. Beachtenswert ist die geringe Zahl der an Bundesgehörnen (34) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Vermordeten (666), im gleichen Maße auffallend die hohe Zahl der an Krankheitsgehörnen, zur Zahl der vor dem Feinde Gefallenen, 504: 498. Zu bemerken ist hier, daß viele, die als „an Krankheiten gestorben“ bezeichnet werden, Opfer der gewaltigen Anstrengungen (namentlich Herzlähmung) und der schlechten Wasserverhältnisse (Typhus) geworden sind, während klinische Erkrankungen nur selten vorkommen und dann auf die Wärmeunterkühlung bei Tag und Nacht zurückzuführen sind.

*** Hamburg, 19. Dezbr.** Die deutsche Regierung schloß mit der hiesigen Firma

Hagenbeck einen Vertrag auf Lieferung von 300 Kamelen ab, die zu Transportzwecken in Deutsch-Südwestafrika Verwendung finden sollen.

Ost-Afrika.

*** Dar es Salam, 19. Dezbr.** In der Nacht vom 27. zum 28. November griffen Aufständische die Etappenstation Tivale an. Der Angriff wurde aber mit starken Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen. Am 14. und 15. d. M. wurden zwei Stunden von Samang bereits unterworfen Eingeborenen von Kitope-Deuten unter den Anführern Munda und Kijomajoma überfallen. Oberleutnant Wagner, der mit zwanzig Mann und zehn Irregulären gegen die Aufständischen ausgesandt war, erreichte diese nach feststehendem Nachmarsch am Kitope-Berg, eskirmierte dort nach drei Salven die feindliche Boma und vertrieb den mit Vorderladern versehenen Feind. Die Verlorenung und Feststellung der Verluste war wegen des dichten Busches nicht möglich. Diesfalls keine Verluste. Das Marine-Infanterie-Detachment unter Leutnant Engelrecht ist mit einem Offizier, drei Unteroffizieren und zwanzig Mann am 10. d. M. wohlgefallen in Mpuapua eingetroffen.

Marokko.

Als Antwort auf das einseitig und tendenziös gefärbte französische Gelobuch wird die deutsche Reichsregierung ein Weibuch erschießen lassen. Der Konflikt ist also noch keineswegs beigelegt. Neuerdings wird dafür Stimmung gemacht, die Konferenz nicht in Algerien, sondern in Madrid stattfinden zu lassen. Die spanische Regierung bemüht sich sehr darum. Von anderer Seite wird gemeldet, eine Konferenz werde überhaupt nicht zustande kommen, anscheinend eine bloße Mutmaßung.

Zu den Unruhen in Schanghai.

*** London, 19. Dezbr.** „Reuters Bureau“ meldet: Die Straßen waren heute mit Milizgängen gefüllt. Die Läden waren geöffnet; da man aber Plünderungen stark befürchtete, wurden überall bewaffnete Wachmannschaften in Bereitschaft gehalten. Der englische Kreuzer „Diadem“ landet heute 500 Mann; der amerikanische Kreuzer „Baltimore“ landet ebenfalls Truppen. An der Kriegsschiff werden erwartet. — Nach Meldungen Londoner Blätter wurde während des Aufstehens der deutsche Konsul mit Steinen besessen. Der amerikanische Konsul und drei fremde Konsuldarstellende Verwundungen. Die fremden Frauen und Kinder wurden im Country-Club in Sicherheit gebracht und streng bewacht. 400 freiwillige Ausländer sind unter Waffen. 2000 französische Soldaten sind in der Kaserne des französischen Stadteils. Die chinesischen Behörden machten keine Anstrengungen, die Ordnung herzustellen. Laut „Times“ blieben die Japaner gänzlich unbeteiligt, manche von ihnen hatten mit dem Gesindel.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 19. Dezember.** (Sohnschritte.) Heute vormittag empfing der Kaiser den General v. Trotha, bisherigen Kommandeur der Schutztruppe in Südwestafrika, zur Meldung und hörte die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralstabes. — Abends um 8 Uhr fand bei Ihren Majestäten in der Jagdsalonde des Neuen Palais eine Tafel statt. Der Kaiser saß zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Generalleutnant v. Trotha, die Kaiserin zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Leopold.

— Die Witwenversorgung des Deutschen Krieges hat im Jahre 1905 wiederum erheblich an Umfang gewonnen. Insgesamt sind 58500 M. aus der Bundeskasse gezahlt worden, 4000 M. mehr als im Jahre 1904. Am 1. Januar 1906 werden wieder 37500 M. verteilt werden. Seit 1898 ist die Summe, die für Witwenunterstützungen jährlich aufgewendet wird, auf reichlich das Doppelte angewachsen. In den letzten 10 Jahren sind vom Deutschen Kriegesbunde für Witwenunterstützungen nahezu 400000 M. ausgegeben worden. Diese stattliche Summe ist in der Hauptsache dem Bundeskanzler, dem Jahrbuch, zu danken. Nach der Durchführung der auf dem letzten Abgeordnetentage in Kiel beschlossenen Finanzreform werden den für Witwenunterstützungen künftig jährlich ca. 50000 M. weitere Mittel frei, die die Verwendung des Jahrbuchvertrages mit 60 v. H. zu seinem eigentlichen Zwecke, der Waldenpflege, ermöglichen.

*** Leipzig, 18. Dezbr.** Die heutigen sozialdemokratischen Zeitungen Sachsen können

eine verklärte Fortsetzung der sächsischen Wahlrechtsdemokratien für Wagners und Neujahr an.

*** Dresden, 19. Dezbr.** Von den anlässlich der letzten Straßendemonstrationen verhafteten Personen sind 14 den zuständigen Gerichten zur Aburteilung von der Polizeidirektion überliefert worden. Ihnen wird der Prozeß wegen Brandstiftungs, Aufruhrs bezw. Mordanschlags und Widerstands gegen die Staatsgewalt gemacht werden.

*** Dresden, 19. Dezember.** Ein bei den Straßentrakwallen in der Nacht vom Sonntag zum Montag durch einen Sabelhieb am Kopfe schwer verletzter Tiefbauarbeiter ist gestern im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

*** Dresden, 19. Dezbr.** Die Kgl. Polizeidirektion macht durch Straßensanktion bekannt, daß auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 22. November 1850, betr. das Verbot und Versammlungrecht, und des § 266 Absatz 10 des Reichsstrafgesetzbuchs alle öffentlichen Auf- und Abzüge und alle An- und Veranlassungen von Menschen auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder sonst im freien für das Gebiet der Stadt Dresden verboten werden.

*** Köln, 19. Dezbr.** Zugunsten besserer Beziehungen zwischen England und Deutschland sollen in den nächsten Tagen in mehreren größeren Städten Westdeutschlands Versammlungen stattfinden. In Köln soll eine am 14. Januar, die auf Verreiben der Handelskammer und der Handelshochschulen einberufen wird, abgehalten werden.

*** Köln, 20. Dezbr.** Der Spanghaier Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ telegraphiert von gestern: Gestern morgen wurden einige Europäer verhaftet. Der deutsche und der englische Konsul wurden beschimpft. Daraufhin wurden Truppen gelandet. Die Engländer halten sich zum Einzelnen bereit. Eine Anzahl Chinesen wurde getötet. Die meisten Europäer sind bewaffnet. Die offiziellen Gebäude und Telegraphenämter sind durch Soldaten bewacht. Die letzte Nacht ist ruhig verlaufen. Heute morgen kamen hier einige europäische Kriegsschiffe, haben aber den Eindruck, daß die Unruhen in einigen Tagen beendet sein werden.

Türkei.

*** Konstantinopel, 18. Dezbr.** Heute wurde das Urteil im Prozeß Joris wegen des Bombenattentats auf den Sultan gefällt. Drei anwesende Armenier, die abwesende Frau Joris, Fräulein Nigis, Fräulein Fein und zwei andere Armenier wurden zum Tode verurteilt, 13 Armenier, von denen die meisten abwesend waren, wurden zu lebenslänglichem Kerker und drei anwesende Armenier zu 15 Jahren Kerker verurteilt. Drei Griechen und drei Armenier wurden freigesprochen.

Lotales.

Merseburg, 20. Dezember.

*** Die städtischen Schul- u. Etats.** Dem in der vorigen Nummer erschienenen Bericht über die vorgestrige Stadtverordneten-Sitzung ist noch nachzutragen, daß der Etat für die gehobene und höhere Mädchenschule eine Einnahme von 42000 M. und eine Ausgabe von 90.100 M. vorfiehet. Der Zuschuß beträgt mithin 48.100 M. Im vorigen Jahre betragen die Einnahmen 40.000 M., die Ausgaben 86.600 M., der Zuschuß 46.600 M., der letztere ist also um 1500 M. höher geworden. — Der Etat für die Volksschulen wurde festgelegt in Einnahme auf 35.000 M., in Ausgabe auf 101.900 M., der städtische Zuschuß beträgt mithin 66.900 M.; im vorigen Jahre betragen die Einnahmen 32.800 M., die Ausgaben 97.470 M., der Zuschuß 64.670 M., mithin sind in diesem Jahre 2230 M. mehr aufzuwenden. Die katholische Volksschule ist mit 182 M. Einnahme und 2595 M. Ausgabe in den Etat eingestellt, der Zuschuß beträgt 2413 M. d. i. gegen das Vorjahr ein Mehr von 90 M. Die gewerbliche Fortbildungsschule erfordert insgesamt 5820 M. an Zuschüssen (aus der Staats- und der Stadtkasse); im vorigen Jahre balanzierte dieser Etat mit 4330 M., also dies Jahr mehr: 1490 M. — Die Armenkassette sieht 14.220 M. an Einnahme und 20.900 M. an Ausgaben vor. Zuschuß: 6680 M., d. i. gegen das Vorjahr 290 M. weniger. — Der Etat der Frankenhaukaffe veranschlagt die Einnahmen mit 5870 M., die Ausgaben mit 8324 M., Zuschuß: 2454 M., d. i. 354 M. mehr als im Vorjahr.

*** Königliche Rentmeisterstellen.** Die Kgl. Regierung macht bekannt: Mit Rücksicht auf die große Zahl der vorhandenen, mit

Erfolg gepflanzten Rentmeisterämter wird im Jahre 1906 eine Prüfung von Bewerbern um Königliche Rentmeisterstellen nicht abgehalten werden.

Provinz und Umgegend.

*** Sorau, 19. Dez.** Bei der Verhaftung des Mörders Hildebrand soll sich, nach der „Sauerbr. Ztg.“, folgender tragikomische Fall ereignet haben: Als die Polizei nachts um 11 Uhr bei H. eintrat, sah dieser gerade hinter dem Tische, auf dem eine Menge Wirtze lagen. Er hatte an dem Tage geschlafen. Beim Eintreten der Genbramen erhob er sich, um aber sofort zusammenzusenken. Nach der Erklärung über diesen „Umlauf“ gefragt, gab er an, er habe — „Heißhunger“.

*** Gräfenhainichen, 19. Dezember.** Die am weit der Stadt gelegene Hainichen ist total niedergebrannt. Der Weiler wurde, weil der Brandstiftung verdächtig, verhaftet.

*** Erfurt, 19. Dez.** Bei einem in einer Lampenfabrik beschäftigten Mädchen, das im dringenden Verdr die Plekthahs stand, wurde eine Hausung vorgenommen, die eine große Menge Lampenteile zutage förderte. Der Schreck über die Feststellung d. i. e. t. e. Mutter des Mädchens, die krank darnieder lag, auf der Stelle.

*** Magdeburg, 19. Dezbr.** Ein Angestellter eines hiesigen angesehenen Kaufhauses hob bei einer Banifirma 9000 M. ab, die er unterständig. Bevor er flüchtete, sandte er seiner Frau 3000 Mark; letztere wurde deswegen unter dem Verdacht der Diebstahl verhaftet.

Bermischtes.

*** Aohwein, 19. Dezember.** Am Montag nach beendeter Mittagspause ging im Steinbruch von E. in der Gegend der Straße nach dem Witterungsweg, eine ca. 100 cbm große Steinwand in die Tiefe. Von den mit Steinen beschäftigten Arbeitern wurden betroffen: Arbeiter K. aus Amdorf, S. aus Amdorf und W. aus Amdorf. Der erstere, verletzt und kontaminiert, war fort, die anderen wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

*** Eberfeld, 19. Dezbr.** In der heutigen Sitzung des Stadtrates teilte ein Ausschichtsmittglied der Vaterländischen Heilvereinsvereins-Gesellschaft mit, daß die Gesellschaft die gesamten Verleihen und den größten Teil des Aktienkapitals verloren habe.

*** Frankfurt a. M., 19. Dezbr.** Auf der Landstraße von Höchst nach Frankfurt hat das dem W. Dillmann gehörige Automobil den Verkehr Dillmann überfahren. Dillmann war verletzt tot. Der Chauffeur wurde in Haft genommen. Der Besitzer des Automobils hatte selbst Anträge erstattet.

*** Glatz, 20. Dezbr.** Ein Unteroffizier eines hiesigen Regiments erschoss einen anderen in der Schallerberg-Kaserne infolge von Spielerei mit einer Plagpatrone.

Gerichtszeitung.

*** Berlin, 18. Dezbr.** Die Verhaftung einer anständigen Dame ist dem Tagesheft Paul Stephan aus Amdorf teuer zu stehen gekommen. Wegen Verletzung und Körperverletzung war S. vor dem Schöffengericht in Berlin angeklagt. Der Angeklagte hatte Ende Oktober dieses Jahres mit mehreren Freunden eine Anstreichpartei über Berlin unternommen. In etwas angeheiteter Stimmung passierte er gegen Abend die Dresdener Straße. Wüßlich bemerkte er eine junge Dame vor sich, die in eigener Unterstiefeln im Winter, die er nicht als „zuerst“ der Dame, welche die Gattin eines in der dortigen Gegend wohnhaften Kaufmanns war. Als er abgewiesen wurde, wurde der Angeklagte etwas fähner und faste sie um die Taille. Als Antwort erhielt er eine Ohrfeige, durch welche sein Ansehen vernichtet und gedroht. Aus Wut darüber brang der Kaufmann mehr auf die Angeklagte ein und verurteilte für einen derartig wichtigen Schlag ins Gesicht, daß sie gegen die häuflerliche taumelte und ohnmächtig zu Boden fiel. Erst jetzt kamen die Passanten zu Hilfe. Der Angeklagte wäre behalbe gegen wohlberathenen Anwalt verfallen, wenn nicht ein Schömann auf der Wüßliche erklarten wäre. Vor Bericht hat Rechtsanwält Dr. Kantorowicz, dem Angeklagten, der sich allerdings in der Trunkenheit zu einem höchst bedauerlichen Gezeß habe hinsetzen lassen, mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit eine milde Strafe erteilt werden zu lassen. Der Gerichtshof hielt in diesem Falle eine Geldstrafe nicht für eine ausreichende Sühne, da derartige Verleumdungen anständigen Damen auf der Straße immermehr überhand nähmen, und erkannte auf drei Wochen Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Wochen Gefängnis beantragt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Kiel, 20. Dezbr.** Bei einem Vergewaltigungsvorfall brach das Torpedoboot S 126 durch. Die Hebung ist nunmehr in zwei Teilen möglich und wird daher längere Zeit erfordern. Die Bergung der Leigen ist erst ausführbar, wenn S 126“ gehoben ist, da die Taucher mit ihren Apparaten nicht in die Räume hineingelangen können. Im Kartenhaus hat man die Leiche eines Obermatrosen gefunden. Alles deutet darauf hin, daß die Verunglückten einen schnellen Tod gefunden haben.

Siehe 1. Seite.

C. Louis Zimmermann,

Delikatessen-, Wein- und Wildhandlung,
Burgstrasse 15, Gegründet 1871,
empfiehlt zum Feste in nur ausgesuchtesten Qualitäten
Blutfrische Rehrücken, -Blätter und -Keulen,
junge sehr feiste Fasanenhühner, Perlhühner, Poulets, Puter und
Putehennen, Viel. Mastgänse, franz. Poularden, Enten,
frische Hummer, sowie sämtliche Fluss- und Seefische.

Prima Golländer und Aktiv-Austern.

Kaiser-, Beluga-, Malosol- und Astrachaner Kaviar à Pfund 10 bis
22 Mark, echte Strassburger Gänseleber- u. Wild-Pasteten, in allen
Preislagen. Gänseleber-Trüffel-Wurst, feinsten Delikatess-
Aufschnitt.

Echte Rügenwalder Gänsebrust à Pfd. 2 M. i. g. Brüsten,

frischen ger. Aal, Rhein- und Weser-Lachs, Delikatess-Heringe in
div. Saucen, kons. Hummer, Aal in Gelee, Fürsten-Neunaugen,
Sardinen in Oel in allen Preislagen, Lachs in Dosen.

Prima frischen russischen Salat,

deutsche u. franz. Frucht- u. Gemüse-Konserven, 1 a. französische
Wallnüsse à Pfd. 45 Pf., Haselnüsse à Pfd. 35 Pf.,
Almeria-Weintrauben, Datteln und Feigen in Kartons, Trauben-
Rosinen, Knackmandeln, süsse Murcia-Apfelsinen.

Feinste frische Madeira-Ananas à Frucht M. 2,75 bis Mark 3,25.

Deutsche und französische Liqueure in allen Preislagen,
Champagner, Merceur sowie Kloss und Foerster. Weiss- und Rot-
weine von Joh. Grün à Flasche von 60 Pf. an. Bordeaux, Ungar-
Weine, Arac, Rum, Kognak in div. Preislagen.

Echte Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Pariser Kopfsalat, Tomaten, Tiroler Tafeläpfel.

Delikatess-Frühstücks-Körbe in aparter Aufmachung
werden in jeder Preislage und Zusammenstellung geliefert.

Anträge auf Wild, Geflügel und Fische erbitte gütigst jetzt
ertellen zu wollen. (2632)

Wo finde ich

die größte Auswahl in (2630)

Schlipfen, Krawatten, Aragenschönern,
Chemisjets, Serviteurs, Aragen, Manschetten,
Strickweiten, Unterzeugen, Strümpfen, Hand-
schuhe etc. ?

Bei

Carl Stürzebecher,

Burgstraße 13.

Solo in Carton

ist eine aus den besten
Robstoffen (geläutertes
Rindermilch und viel
süßler Sahne) hergestellte
feine Delikates-Mar-
garine!

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Mar-
garine — besitzt die Eigen-
schaften bester Meierei-
butter und ist von dieser
weder im Aroma noch im
Wohlgeschmack zu unter-
scheiden.

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Mar-
garine — bräunt, schäumt
und duftet wie beste But-
ter, spritzt nicht aus der
Pfanne und ist vorzüg-
lich zum Kochen!

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Mar-
garine — ist überall erhält-
lich! Jedes Paket trägt
ein Datum, mit welchem
für beste Qualität und
absolute Frische bis zu
dem betreffenden Tage
garantiert wird!

Gold-, Silber-, Doublé-,
Alfenide-u. Nickelwaren.
Trau-Ringe, Neuarbeiten,
Gravierungen u. Reparaturen.
P. Rath, Goldschmied,
Morseburg, Gotthardstr. 39.

Als passendes Weihnachts-
geschenk gibt gut findende
Kanarienvögel
(Stamm Seifart)
preiswert ab.
Alte Raumburgerstr. 7.
Zolldeklarationen
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Praktische Weihnachts-Geschenke:

(2613)

Lampen in großer Aus-
wahl,
Bring-Raschinen i. bester Qualität,
Brot- und Schneidemaschinen,
Beffer = Putz = Maschinen,
empfiehlt

Reibmaschinen,
Fleischhademaschinen,
Sohlentasteln,
Brotkapseln,
Wärmefläche.

Wärm-Flaschen,
emaillierte Wasch-Service,
ff. Vogelkäfige,
ff. vernickelte Glanzplatten

H. Müller jun., Schmalestr. 10,

Magazin für Haus- und Küchengeräte. Dien - Herde - Petroleumöfen.

Wo kauft man die besten

Suppen und Spielwaren

und wo hat man die grösste Auswahl?

C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S., Leipzigstr. 89, 90, 91.

führt nur erstklassige Fabrikate
ist das älteste und bekannteste Spielwarengeschäft
Halle's (gegründet 1859)

hat jeden Gegenstand mit Zahlen ausgezeichnet
hat freundliche und aufmerksame Bedienung
versendet reich illustrierten Katalog gratis und franko
hat eigene Puppen-Reparatur-Werkstatt
ist Mitglied des Vereins deutscher Spielwarenhändler
ist dadurch imstande, billiger einzukaufen und seiner ge-
ehrten Kundschaft grössere Vorteile zu bieten
übernimmt den Versand unter Garantie guter Verpackung
im Inlande und nach dem Auslande
ladet zur Besichtigung der grossen Weihnachts-Ausstellung,
parterre, I. u. II. Etage höflichst ein.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S., Leipzigstr. 89, 90, 91.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (2380)



Operngucker

Krimstecher
von vorzüglicher Wirkung.
Reisszeuge,
Thermometer
fürs Zimmer und Freie sowie
gewerbliche Zwecke.



Barometer

verschiedenster Konstruktion, zuverlässige Ware.
Hygrometer,
Modelldampfmaschinen
Schablonen
Brillen und Klemmer
in Gold, Doublé, Nickel, Stahl,
empfiehlt in grösster Auswahl

Otto Unbekannt, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1a.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Kirchl. Verein der Thomas-
gemeinde (Neumarkt).

Weihnachts-Feier
am 3. Feiertag, abends pünktlich
7 Uhr im „Hagarten“.

Die Mitglieder mit ihren schul-
pflichtigen Kindern, denen allen eine
Weihnachtsfeier und bereitet werden soll,
sind hierdurch freundlich eingeladen.
Ebenso herz. eingeladen sind die
Freunde des Vereins: fremde Kinder
haben jedoch keinen Zutritt. (2023)

Der Vorstand.
Roenneke, Superintendent a. D.

Parfümerien,

aparte Neuheiten,

Seifen,

Toilette-Artikel

Odeur in 6 Gerüchen

auch ausgemogen — empfiehlt

Adler-Drogerie

Wilh. Kieslich,

Entenplan. (2540)



Näthers:

Puppenwagen
und Puppen-
Sportwagen

in den modernsten
Farben u. Fassons

Kindertische, Stühlchen, Spielwagen
u. Leiterwagen, Schaukeln u. Turn-
apparate empfiehlt in tadelloser
Ausführung (2450)

Emil Wursche,

Neumarkt 73.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Stadttheater in Halle.
Donnerstag, 21. Dezember, abends
7 1/2 Uhr, Beamtenkarten gültig:
König Beat.

Osw. Rossberg, Gold- u. Silberwaren,
Goldschmied, silbernen
Merseburg, und versilb. Bestecken.
Burgstr. 20. Trauringe.
Neuheiten in
Neuarbeiten u. Reparaturen. (2389)

Glacé- Handschuhe.
Eigenes Fabrikat. Carl Zeigermann,
Burgstraße Nr. 11. (2580)

Hugo Becher, Merseburg,
an der Geistl. nahe dem Markt. (2492)
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Spezial-Geschäft in allen Musikinstrumenten
empfiehlt praktische Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.
Polypphon, Symphonion, Troubadour zum Drehen und Selbst-
spielen. Drehwerke, desgl. Musikplatten in großer Auswahl.
(Christbaumtänder ff. Nadel) mit Musik, 2 und mehrere Stücke
spielend, von 20 Mk. an. Violinen, Konzert-Zithern, echt ital.
Mandolinen. Reform-Gitarre-Zithern von 11,50 Mk. an, sofort
spielbar für jedermann. Meuschenauer-Zither von 15 Mk. an. Zug-
u. Mundharmonikas nur beste Fabrikate der Welt von Koch, Hohner
und Weiss. Kinderinstrumente, Trommeln, Trompeten, Glocken-
spiele, Kinderflöten von 30 Pfg. an. Reparatur sachgemäß in
eigener Werkst. Bestandteile und Saiten nur die besten Fabrikate.

**Baumkonfekte und
Marzipan-Artikel,**
eigenes Fabrikat
empfiehlt in bekannter Güte äußerst preiswert (2438)
Hermann Budig,
Burgstrasse 13.

Unentbehrlich für jede Familie!
**Underberg -
Boonekamp**
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medailen!
Man Verlangt
ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

**Wo
lassen Sie sich
früheren zum nächsten
Balle?**
Im Spezial-Damen-Frisier-Salon
von
Otto Stiebritz,
2875) Gotthardtsstraße 9.

**Frische
grosse Eier**
Mandel Nr. 130 (2545)
empfiehlt
May Faust, Burg-
straße 14.

Emil Wolff, Rossmarkt 6,
Wild-, Geflügel-, Fisch- und Delikatessenhandlung.
Fernsprecher 2. Begründet 1869.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle in nur
allerbesten Qualitäten und zu billigsten Preisen:
Ia. starke Hasen, auch zerlegt, auf Wunsch gehäutet
und gepflückt,
Ia. frische, zarte Hehrücken, -Neulen und -Blätter,
Ia. frische Spieker-Rücken, -Neulen und -Blätter,
auch pfundweise.
Junge, extra schwere Fasanhähne und -Hennen,
feinste Puterhähne und -Hennen, franzö. und deutsche
Poularden, Capannen, Perlhühner, Suppenhühner,
junge Enten.
Feinste Dresdener u. hiesige Fett- u. Brat-Gänse
feinster Safermästung.
ff. böhmische Spiegel- u. Schleien-Karpfen.
Lebende, starke Kalle, Portions-Salzen, Elzbänder.
Lebende Selgöl, Hummer, Suppentreibe, feinst. Wiener
Steinbutt, Seesungen, Rhein-Salm und Silberlachs, feinst.
Astrachaner Kaviar, geräuch. Kal, feinst. geräuch. Lachs,
Hummer, Sardinen in Del, Kal in Gelee, Neunaugen,
echte Straßburger Gänseleberpasteten in verschiedenen Größen,
Ia. Gänsebrust, Traubenrosinen, Nussmandeln, Apfelsinen
sowie sämtliche
Gemüse und Früchte-Konserven
in strommer Packung. (2604)
— Prompter Versand nach auswärt. —
Werte Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Herrren-Stoffe 1 Posten Anzugstoffe
M. 5,— zurückgesetzt auf M. 3,75
im Preise zurückgesetzt.
" 6,— " " " 4,50
" 7,50 " " " 6,—
" 9,— " " " 7,—
" 10,— " " " 7,50
" 12,— " " " 9,—
Reste ganz besonders billig. (2352)
Lager in Peljerinen, Regenmänteln, Joppen, Westen u. Gamaschen.

**Piano-Magazin
Maercker & Co.**
Inhaber: Hermann Maercker,
früher Mitinhaber
der Firma Vogel & Maercker,
Halle a. Saale,
Neue Promenade 1a,
vis à vis den Francke'schen
Stiftungen,
empfehlen ihr gut assortiertes
Lager gediegener
Pianos, Flügel u. Harmoniums
und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung
(auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.
Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung und sind
solche, gut repariert, stets am Lager.
Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und
sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr Piano-Leih-
Institut empfohlen. (1955)

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Halle a. S., Poststraße 9/10.
Gegründet 1816. (2396)

**Feinste
Cacao-Masse**
früher bei der Firma
— A. Hoffmann, Markt 11 —
erhältlich, empfiehlt
Max Faust,
Burgstr. 14. (2528)

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein (2488)
**Photographischer
Apparat.**
Jung und Alt hat Freude daran.
Praktische Anleitung wird kosten-
los erteilt. Kataloge gratis.
Sämtliche photographische Be-
darfs-Artikel zu Original-
Fabrik-Preisen
bei **Otto Bretschneider,**
Eisenwarenhandl., H. Ritterstr. 2 b.

Zum Weihnachtsfest
empfehle mein reichhaltiges Lager
aller Arten
Schirme
und
Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder
vom billigsten bis zum elegantesten.
**Schirm- und
Spazierstöcke,**
Griffe, Zwingen, Schirm-
gestelle Quasten, Schleifen,
Futterale, Bündchen.
Schirm-Stoffe, schwarz
und bunt.
Alle vorkommenden Arbeiten in
dieser Branche werden baldigst und
gut ausgeführt.
Bezüge auf Wunsch
in 1 Stunde.
Witwe (2499)
Marie Müller
Burgstraße 22.

**Neuheiten
in schwarz und farbigen
Reform-Gürteln.**

Theodor Freitag,
Nothmarkt 1. (2474)

**Germanische
Fischhandlung**
empfiehlt zum Feste:

Zander, Eis-
tarpfen, Schell-
fisch, Cabeljau,
Schollen, ferner: Kieler u. Ham-
burger Bücklinge, Sprotten,
Flundern, Lachsheringe, ger.
Schellfisch, Seilbutt, Seelachs,
feinste Spidaale, fischend fetten
Rauchlachs, Bratheringe, Sar-
dinen, Delfardinen, Hummer,
Vendeln, Kal u. Hering in
Gelee, Anchovis, Anchovispaste,
Krabben, Lachs in Dosen, Krebs-
extrakt, Astrachaner Kaviar,
Capern, Perlwieseln, Pfeffer-
gurken, Apfelsinen, Citronen,
Feigen. (2611)
W. Krämer.

Beilage zu Nr. 299 des „Merseburger Kreisblatts“.



Beilage zu Nr. 299 des „Merseburger Kreisblatts“.

Donnerstag, den 21. Dezember 1905.

Bekanntmachung.

Im Monat November cr. sind an nachfolgende Personen Jagdscheine ausgegeben worden:

I. Jahresjagdscheine.

Mittergutsbesitzer Otto Fuß, Blößen, Gastwirt Wilhelm Lehmann, Wallendorf, Landwirt Gustav Kreyßmar, Nöffen, Landwirt Hermann Kreyßmar, Nöffen, Heilgebülte Paul Menzel, Lauchstedt, Ortsrichter Albert Frauendorf, Knapendorf, Landwirt Friedrich Göbe, Knapendorf, Oberleutnant Graf von Zsch-Burdersroda—Berlin, Gärtner Friedrich Groß, Merseburg, Kaufmann Julius Felle, Leipzig, Landwirt Rudolf Berthold, Blößen, Baurat von Manikowsky, Merseburg, Forst-Inspektor W. Jacobi von Wangelin, Merseburg, Mittergutsbesitzer Fr. Otto, Passendorf, Geheimler Regierungs-Rat Kürste, Merseburg, Profurist Kurt Bachmann, Jöschchen, Reg.-Rat Graf Erhard von Wedel, Merseburg, Baron von Bistram, z. St. U. Kriegstedt, Zimmermeister u. Gastwirt Hermann Veder, Weimar, Gutsbesitzer Theodor Ghold, Wöben, Viehhändler Albert Kies, Ritzgen, Brauerei u. Gutsbesitzer Max Berger, Merseburg, Landwirt Ernst Blanke, Creypau, Landwirt Hermann Kreyßmar, Nöffen, Antimann Doeder, Raschwitz, Dekonomie-Giener Wilhelm Hartmann, Raschwitz, Regiments-Vüchsenmacher Otto Vanger, Leipzig (Duplikat), Major a. D. von Röder, Bündorf, Profurist Felix Weizler, Leipzig, Gutsbesitzer Theodor Schmidt, Nöpzig, Gutsbesitzer Friedrich Kabisch, Schölen, Gutsbesitzer Franz Kreyßmar, Nöpzig, Rechnungsrat Rindfleisch, Merseburg, Gärtner Max Meißner, Nöschchen, Gutsbesitzer Oswald Berthold, Blößen, Restaurateur Edmund Meyer, Merseburg, Landwirt Paul Weißbach, Schabendorf, Fleischer Gustav Gaud, Oberbeuna, Gutsbesitzer Hermann Fehle, Frankleben, Gutsbesitzer Gustav Fleischhauer, M. Gräfenhof, Stadtrat Behender, Merseburg, Gutsbesitzer Max Neubarth, Wünschendorf, Fabrikant Julius Hartmann, Leipzig, Gutsbesitzer Paul Göbe, Knapendorf, Landwirt Bernhard Kellermann, Blößen, Rittmeister a. D. Ernst von Bose, D.-Franzleben, Mittergutsbesitzer Ernst Bachmann, Wegwitz, Landwirt Kurt Wille, Coellme, Landwirt Oskar Stäber, Schaffstedt, Kaufmann Paul Krabitzsch, Leipzig, Gutsbesitzer Franz Burckhardt, Nöglitz, Rentier Anton Weber, Leipzig, Klempnermeister Albert Hofmann, Schleuditz, Dr. Friedrich Schaumburg, Altsherbitz, Geheimler Sanitätsrat Dr. Albrecht Paetz, Altsherbitz, Gutsbesitzer Otto Wöhe, Blößen, Gutsbesitzer Bottho Fehel, Ragwitz, Landwirt Oskar Fehel, Ragwitz, Gutsbesitzer Emil Quersfeld, Gaja, Gutsbesitzer Karl Uhlmann, Großgörschen, Gutsbesitzer Louis Fijcher,

Schölen, Gutsbesitzer Albin Hoffmann, Meyßen, Gutsbesitzer Gustav Weber, Starfjebel, Gutsbesitzer Hermann Mittheis, Rauern, Landwirt Otto Rudloff, Creypau, Restaureur Walter Teieberg, Kleinmilk, Mittergutsbesitzer Hermann Schneider, Witzschendorf, Gutsbesitzer Franz Lauters, Schladebach, Bahntechniker Rudolf Gebrhardt, L.-Vindenau, Gutsbesitzer Karl Schmidt, Bissen, Antertumsjämmler Hermann Nagel L.-Blagwitz.

II. Tagesjagdscheine.

Albert Küßner, Leipzig, Gutsbesitzer C. Meißner, Esdorf, Landwirt Franz Böhme, Knapendorf, Verwalter Albin Schaaf, Gutsa, Landwirt Oskar Kellermann, Blößen, August Vallerstedt, Passendorf, Paul Barthmann, Passendorf, Mittergutsbesitzer August Diebestind, Naundorf i. S., Ingenieur Georg Keil, Klein-Ragna, Landwirt Otto Berthold, Blößen, Landwirt Paul Raßig, Schabendorf, Landwirt Julius Otto, Oberkriegstedt, Landwirt Oskar Kellermann, Blößen, Inspektor Bernhard Staumpf, Raschwitz, Mühlenebesitzer Max Franke, Dehlig a. S., Gutsbesitzer Rudolf Schreiber, Reinsdorf, Gutsbesitzer Adolf Hülße, Niederlobitzau, W. Röder, Leipzig, Kaufmann Richard Gallgatter, L.-Vindenau, Inspektor Bruno Naumann, Schaffstedt, Vinsvorsteher Hermann Schaaf, Cursdorf, Gastwirt Reinhold Draemer, Wehlig, Fabrikbesitzer Karl Gnte, Schleuditz, Fabrikbesitzer Georg Dieke, Knautzkeberg, Fleischermeister Paul Noack, Leipzig, Maurer Robert Schirmer, Schwechwitz, Gutsbesitzer Louis Kreyßmar, Seebenisch, Kaufmann Eugen Gruner, Naumburg, Rentier Karl Frauenheim, Naumburg, Landwirt Albert Dünzel, Spergau, Karl Naundorf, Hänichen, Theodor Lindner, Nötha, Franz Keller, Klein-Zerbst, Zeughaus-Vüchsenmacher Riemerstaß, Erfurt.

Merseburg, den 14. Dezember 1905.

Der königliche Landrat.

Graf d'Hauffonville.

Schloß Brunneck.

Roman von Clarissa Lohje.

(60. Fortsetzung.)

Die Baronin war in ihren Stuhl zurückgefallen und bedeckte die Augen mit der Hand.

Ein augenblickliches Schweigen entstand.

„Und Sie glauben, Better?“ kam es nach einer Pause zitternd über ihre Lippen.

„Daß Sie tödlich gehandelt haben, Kusine? Ja, das glaube ich. Da Sie ihn lieben — verzeihen Sie, daß ich aussprach, was Sie vielleicht

als Geheimnis betrachten und doch willenlos dem beobachtenden Auge verraten — ja, mehr, da Sie ohne ihn nicht glücklich werden können oder doch meinen, nicht glücklich werden zu können, hätten Sie ihn nicht bei der ersten Annäherung so grausam zurückstoßen müssen. Lenz hat mir auf mein Drängen darüber einmal gebichtet. Sie wissen, wir waren Freunde, sind es noch. Lenz ist ein bedeutender und genialer Mensch, aber auch mit genialen Schwächen behaftet. Sein Stolz und Selbstbewußtsein sind maßlos, und gerade darin haben Sie ihn empfindlich verletzt. Glauben Sie, er leidet unter der Trennung von Ihnen —, aber Stolz und Trotz hindern ihn, den Schritt zu tun, der Sie beide wieder zusammenführen wird.“

Die Baronin seufzte:

„Und was meinen Sie, daß ich dabei tun soll?“

„Ihn ermutigen, sich Ihnen wieder zu nähern, Jutta. Sie vergeben sich damit nichts, denn Sie haben wirklich etwas gut zu machen gegen ihn.“

Die Baronin hob mit schwermütigem Ausdruck die Augen zu ihm auf.

„Und wenn ich es wollte! Wer bittet mir dafür, daß sein Herz noch mir gehört?“

„Ich verstehe. Lenz war in Brunneck und hat dort die schöne Frau gemalt. Sie glauben, eifersüchtig sein zu dürfen, weil die reizende Frau dafür bekannt ist, daß sie keinen ungekräft in ihrer Nähe duldet. Aber ich kann Sie beruhigen, Lenz hat Brunneck für immer verlassen.“

„Und was hat ihn hierher geführt?“

„Wie er mir sagte, ist er nach Goldbrunn gekommen, um von seiner Schwester Abschied zu nehmen, da er so schnell wie möglich seine Reise nach Italien anzutreten gedenkt, doch vermute ich, daß noch ein anderer, unausgesprochener Grund ihn hierher gezogen; die Sehnsucht, Sie wiederzusehen!“

Die Baronin errödete.

„Wenn Sie Recht hätten, Better — dann?“

„Dann?“ fragte er lächelnd.

„Dann raten Sie mir, wie ein Wiedersehen zu ermöglichchen ist?“

„Sehr einfach, Kusine. Heute abend findet ein größeres Konzert im Kurgarten statt. Begleiten Sie mich dorthin.“

„Wird er dort sein?“

„Ich bürgte dafür — noch mehr — ich verpflichte mich, Lenz Ihnen zuzuführen. Das Weitere freilich lege ich in Ihre Hand —“

Auch bei der Präsidentin war an demselben Morgen ein unerwarteter Gast eingetroffen, dessen Ankunft sie wie Josepha in große Aufregung versetzte.

Es war Oskar von Waldheim, der die Offiziersuniform bereits ausgezogen hatte und jetzt zu der Mutter kam, und dort, da ihm alle anderen Türen verschlossen waren, eine Zuflucht zu suchen.

Ein wenig besangen, aber doch mit der ganzen Zärtlichkeit, die sie für den Liebling immer gehabt, schloß die Präsidentin den bleichen, niedergedrückten und verstört aussehenden Sohn in die Arme.

„Mein armer, armer Junge!“ klagte sie leise.

Er lehnte seinen Kopf an ihre Brust und zog sie mit sich auf das niedrige Sofa.

„Mutterchen!“ stöhnte er auf. „Dein Sohn ist ein Verlorener!“

Aus ihren Augen stahlen sich heiße Tränen und netzten seine bleiche Stirn.

„Du kommst vom Vater?“ fragte sie bekommen. Ueber Oskars Antlitz flog eine flammende Röte. „Vom Vater — ja, der mir die Tür gewiesen, mich verstoßen hat.“

„Um Himmelswillen!“ schrie die Präsidentin auf. „Wie konntest Du es zu diesem Neujahrsten kommen lassen. Du hättest nachgiebiger sein sollen. Ich mahnte Dich doch in jedem Briefe dazu.“

„Also auch Du, Mutter, auch Du stellst Dich auf die Seite meiner Feinde?“ brauste er auf. „Auch Du willst mich fortjücken, willst mich in der Fremde verderben lassen?“

„Mein Gott, was soll ich tun?“ jammerte

die unglückliche Frau. „Alle, alle verurteilten Dich, selbst Thea —“

Oskar biß ingrimmig die Zähne zusammen.

„Gut, daß ich weiß, Mutter.“ rief er in schneidendem Ton, „ich habe also auf nichts mehr, auf niemand mehr in der Welt Rücksicht zu nehmen!“

Die Präsidentin zuckte zusammen, ihre Hände falteten sich flehend.

„Was hast Du vor, Oskar? Um meinetwillen bitte ich Dich, tue nichts Unbesonnenes! Geh nach — es hilft alles nichts!“

Er lachte wild auf.

„Wenn Du keinen besseren Rat zu geben weißt —“

„Ich weiß keinen!“

Oskar schnellte empor.

„Nun denn: *vogue la galère*. Nimm von Deinem Sohn Abschied, Mutter! Abschied für immer!“

„Doch aber nicht jetzt gleich, Du wirst kaum angekommen, mich nicht schon wieder verlassen wollen? Einige Tage kannst Du hier unbehellig bleiben.“

„Wirklich? Wie gnädig Du bist!“ höhnte er.

Die Präsidentin starrte ihn ganz fassungslos an.

„Mein Gott, wie Du sprichst — wie seltsam — so kenne ich Dich ja gar nicht!“

Wieder lachte er wild auf.

„Das glaube ich. Du hast mich auch noch nicht als Verzweifelten gesehen, der *va banque* mit dem Leben spielt. Man ist schlecht mit mir umgegangen, liebe Mutter, sehr schlecht. Bekränkt, mißhandelt, beschimpft hat man mich — selbst der eigene Vater —“

Fortsetzung folgt.

Provinz und Umgegend.

* **Nietleben**, 19. Dezbr. Das steinerne Kreuz in unserer Kirche, das, als die Konfirmanden in diesem Jahre für ihren Ehrentag den Altar schmücken wollten, umfiel und in Stücke zerfiel, ist durch ein neues ersetzt worden. Einfach, wie das vorige, bildet

es einen würdigen Schmuck unseres schönen Gotteshauses. Es stammt von der Firma C. Abbe-Blau.

* **Seitz**, 18. Dezbr. Die Kunde von einem Morde durchheulte gestern Abend unsere Stadt. Die Angelegenheit verhält sich, so viel der „S. A.“ erfahren konnte, folgendermaßen: Gestern nachmittag wurde am Goldbeschen Berge bei **Raba** in unmittelbarer Nähe der Heerpauke ein Mädchen im Alter von ungefähr 20 Jahren, im Dicht llegend, tot aufgefunden. Man vermutete hier ein Verbrechen, doch scheint sich dies nicht so zu verhalten. Die Gefundene soll die ledige Helene **Krämer** aus **Ruhndorf** sein, welche sich vor acht Tagen von ihrer Dienstherrschaft in Seitz entfernt hat. Die Krämer hat sich während der letzten Woche aus Furcht vor einer ihr bevorstehenden Strafe in hiesiger Gegend herumgetrieben und dürfte die Todesursache Ermattung und Kälte sein. Eine Gerichtskommission begab sich heute nach dem Orte der Auffindung des Mädchens, um den Tatbestand festzustellen. — Von anderer Seite wird noch berichtet: Es ist als sicher anzunehmen, daß die Krämer sich im Walde zum Schlafen hingelegt hat und im Schlafe erfroren ist. Auf ein Erfrören läßt auch die leichte Bekleidung schließen. Die Verunglückte hat mit ihren Angehörigen im Zerwürfnis gelebt und zuletzt in Seitz im Dienst gestanden. Aus Furcht vor einem Termin hat sie sich entfernt und ist auf die bezeichnete Weise ums Leben gekommen. Auffallend ist noch, daß die Gefundene außer Strümpfen keine Fußbekleidung trug; auch in der Nähe war nichts zu finden.

* **Wittenberg**, 19. Dezember. Dieser Tage verfuhr morgens der von Belgitz nach Memegk abgehende Zug der Stadtbahn seine Fahrgäste. Und das geschah so: Die Gäste waren im Wartesaal und harreten des Rufes zur Abfahrt. Als man nun den „Piff“ der Lokomotive vernahm, eilte man hinaus und siehe da, das Bähnle dampfte ab. Der Vorsteher, der ebenso wenig wie das Publikum mit diesem abgekürzten Verfahren einverstanden zu sein schien, winkte, und hurtig dampfte und stampfte s' Bähnle wieder zurück

und holte, seiner Bestimmung getreu, das Versäumte nach.

* **Frankenhausen**, 19. Dezbr. Nach der „Frankenb. Ztg.“ scheint endlich Licht in eine Diebstahls- bzw. Brandstiftungsangelegenheit zu kommen, die 9 Jahre zurückliegt und sich hier Ende 1896 bzw. 1897 abspielte. Verschiedene Diebstahlsversuche wurden damals vereitelt, und aus Rache darüber ließ ein bisher trotz aller Nachforschungen nicht ermittelter, hiesiger Einwohner zwei Getreidediemen am Seegaer Wege, auf einem Domänenackerstück stehend und der Firma **H. Horning u. Co.** gehörig, in Flammen aufgehen. Weitere Brände wurden zu jeder Zeit verursacht an einem Diemen derselben Firma nach **Esperstedt** zu gelegener und bei dem mittlerweile verstorbenen Landwirt **Stein** in der Altstadt, woselbst der Kuhstall eingäschert wurde; auch hier ließ sich der Täter nicht ermitteln. Auf die Belohnung von zweimal 300 M. wurde auch keine Anzeige über den mutmaßlichen Brandstifter erstattet; es blieb eben dunkel darüber. Jetzt endlich, ein Jahr vor der 10-jährigen Verjährungsfrist, scheint Licht in die Sache zu kommen. Einem weitläufigen Verwandten wurde vor Jahren Mitteilung über den Brandstifter gemacht, und jener fühlte sich veranlaßt, jetzt Anzeige darüber zu erstatten. Der Täter, der damals als Hausmann in einer hiesigen Anstalt tätig war und zurzeit eine ähnliche Stellung in Halle bekleidet, wurde verhaftet und gestand seine Tat ein. Diese wird nun ihre Sühne finden.

* **Gotha**, 19. Dezbr. Der erst 21-jährige Pflasterer **Wernicke** unterhielt seit längerer Zeit mit der einige Jahre älteren Katharine **Heller** ein Liebesverhältnis, das aber durch die Abwesenheit **W.'s** aus Gotha etwas gelockert war. Das Mädchen hatte inzwischen mit einem Kellner Verbindungen angeknüpft. **W.** erfuhr bei seiner Rückkehr den Sachverhalt und das Mädchen weigerte sich, das Verhältnis mit ihm fortzusetzen. Von Eifersucht und Rache getrieben, drang der Pflasterer am Sonnabend Abend in die Brettingasse 40

beständige Wohnung des Mädchens. Während einer Auseinandersetzung zog er einen Revolver und gab einen Schuß auf das Mädchen ab. Die Kugel traf die Stirn, verursachte aber nur eine Streifwunde. Dann warf **W.** den Revolver auf den Boden und sprang zum Fenster hinaus, da er meinte, das Mädchen erschossen zu haben. Später stellte sich **W.** der Polizei freiwillig. Er wurde in das Gefängnis abgeliefert.

Kleines Feuilleton.

* **Ärztliche Waisenkasse**. In den ärztlichen Blättern werden zur Zeit die deutschen Ärzte vom Direktorium der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands, Berlin NO. 18, Landsbergerplatz 3, aufgefordert, die Errichtung der von dem verstorbenen San.-Rat **Dr. Heinrich Goburel-Tilfit** gestifteten ärztlichen Waisenkasse durch alsbaldige Einwendung einer Liste aller ihnen bekannten Arztwitwen und ärztlichen Vollwaisen zu unterstützen. Wir erfüllen gern die Bitte des Direktoriums, diese Aufforderung in unserem Blatte weiterzugeben und zweifeln nicht, daß manche Leser und Leserinnen unserer Zeitung sich an dieser Adressensammlung und Zusendung gern beteiligen werden.

* **Eine schwere Schiffskatastrophe?** Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Mailand: Der Ueberseedampfer „*Sycilian Prince*“, der am 5. Dezember mit 754 Auswanderern von Palermo nach New-York ausgefahren ist, ist in Gibraltar nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß der Dampfer während der letzten schweren Stürme im Mittelmeer untergegangen ist.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Jedermann.

Reuter's sämtliche Werke, 2 Bände, illustriert nur 3 M. 50 Pfennige.

Zu beziehen für Besteller aus Stadt und Kreis Merseburg ausschließlich durch die Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Nach auswärts wird Paket-Porto berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Seine. — Druck und Verlag von Rudolf Seine in Merseburg.

